

1040/J XXII. GP

Eingelangt am 12.11.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Karlheinz Kopf
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft
betreffend Umsetzung der Klimastrategie

Der Rat der Europäischen Union hat am 4. März 2002 einstimmig eine Entscheidung zur Ratifizierung des Kyoto-Protokolls durch die EU und die Aufteilung der Verpflichtung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 8% zwischen 1990 und 2008/2012 auf die einzelnen Mitgliedstaaten getroffen. Die EU-Lastenteilungsvereinbarung sieht für Österreich eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 13% vor.

Die österreichische Klimastrategie der Bundesregierung ist Grundlage des österreichischen Kampfes gegen den Klimawandel. Die Wetterextreme der vergangenen beiden Sommer zeigen deutlich, wie notwendig die konsequente Umsetzung dieser Klimastrategie ist.

Alle Sektoren sind daher gefordert, ihren Beitrag zur Reduktion klimaschädigender Abgase zu leisten. Inzwischen werden 80% der Umweltförderung klimarelevant im Inland eingesetzt. Das Ökostromgesetz hat sich als wichtiger Schritt für einen erfolgreichen Klimaschutz erwiesen. Trotz dieser richtungsweisenden Maßnahmen ist bislang jedoch keine Trendumkehr beim Ausstoß klimaschädigender Gase in Österreich erreicht worden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft folgende

Anfrage:

1. Wie ist der Status der Umsetzung der 2002 angenommene Klimastrategie?
2. Wie entwickelte sich die Umweltförderung im Inland seit 1998 und wie hoch ist der klimarelevante Anteil der Projekte?
3. Wie ist das österreichische JI/CDM-Programm aufgebaut? Welchen Anteil an der benötigten Emissionsreduktion von -13% glauben Sie dadurch abdecken zu können?
4. Inwieweit nehmen Sie bei der Umsetzung der Emissionshandels-Richtlinie auf Fragen des Wirtschaftsstandortes Rücksicht?
5. Wie glauben Sie das CO2-Einsparungsziel im Bereich der Raumwärme zu erreichen?
6. Welche Maßnahmen werden gesetzt, damit auch öffentliche Gebäude den Anforderungen des Klimaschutzes gerecht werden?
7. Welche Aktivitäten setzen Sie in Ihrem Wirkungsbereich zur CO2-Reduktion im Verkehrsbereich?